



PARGEMA

PARTIZIPATIVES GESUNDHEITSMANAGEMENT

Nick Kratzer

Überblick: PARGEMA in den Betrieben

Einführung in die Beispiele betrieblicher Gestaltung

PARGEMA-Konferenz „Arbeit und Gesundheit in schwierigen Zeiten“
22. / 23. Juni 2009 in München – Einführung in den zweiten Tag

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



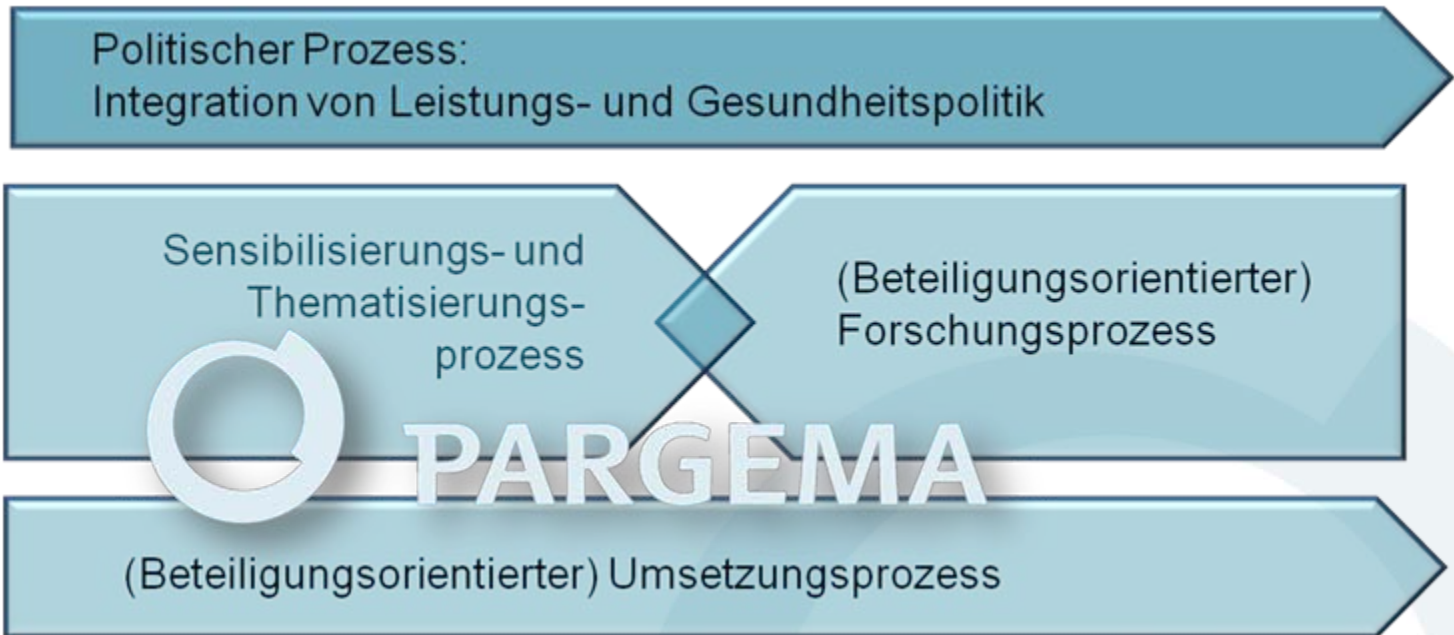
DLR
Projekträger im DLR



Förderschwerpunkt
Präventiver Arbeits-
und Gesundheitsschutz

ISFMÜNCHEN

Gesundheitsschutz als Prozess



Gesundheitsschutz als politischer Prozess

- Rahmenbedingung: Re-Integration von Leistungs- und Gesundheitspolitik als Konfliktfeld
- Ziel: Re-Integration von Leistungs- und Gesundheitspolitik
- PARGEMA-Ansatz:
 - Gesetzliche Grundlagen und institutionelle Regelungen als Ansatzpunkt: ArbSchG (bes. Gefährdungsbeurteilung), BetrVG, Betriebsvereinbarungen
 - Zusammenarbeit mit *allen* betrieblichen Akteuren
 - Spielräume für Re-Integration „ausloten“
 - Unterstützung von „Mobilisierung“ (Re-Integration „von unten“)

Sensibilisierungs- und Thematisierungsprozess

- Rahmenbedingung: Strukturelle und „kulturelle“ Entkoppelung von Leistungs- und Gesundheitspolitik
- Ziel: Re-Integration von „Ökonomischen Realismus“ und „sozialer Normativität“
- PARGEMA-Maßnahmen:
 - Kommunikation des Projekts und seiner Ziele im Betrieb
 - Durchführung von Workshops und „Denkwerkstätten“ mit allen Beteiligten
 - Feedback der Forschungsergebnisse

Beteiligungsorientierter Forschungsprozess

- Rahmenbedingungen: (Teils) Unklare Zusammenhänge von neuen Organisations- und Steuerungsformen und (psychischen) Belastungen
- Ziel: Re-Integration von Experten- und „Betroffenem“wissen
- PARGEMA-Maßnahmen:
 - Intensive empirische Erhebungen (Qualitativ, quantitativ, reflexiv)
 - Gemeinsame Erarbeitung von Erhebungsinstrumenten (Wissenschaftler und Praktiker)
 - Systematische Rückkopplung der Ergebnisse mit den Befragten

Beteiligungsorientierter Umsetzungsprozess

- Rahmenbedingung: Gesundheitsschutz bislang oft „Expertenveranstaltung“
- Ziel: Breite Beteiligung an der Maßnahmenentwicklung und -umsetzung
- PARGEMA-Maßnahmen u.a.:
 - Unterstützung bei der Durchführung beteiligungsorientierter Gefährdungsbeurteilungen
 - Durchführung von „Maßnahmenworkshops“
 - Dokumentation der Maßnahmenvorschläge und Erarbeitung von Gestaltungsvorschlägen

„Produkte“ von PARGEMA - Beispiele

- Veranstaltungskonzepte: Führungskräfte sensibilisierung
- Workshopkonzepte: Indirekte Steuerung und Gesundheit, „Denkwerkstätten“
- Analyseinstrumente (Neue Organisations- und Steuerungsformen / psychische Belastungen)
- Durchführungskonzept: Expertenunterstützte Analyse (Beschäftigtenbefragung)
- Richtlinien für Mitarbeiterworkshops zur Prävention psychischer Belastungen
- Richtlinien: Beteiligungsorientierte Gefährdungsbeurteilung

Die Workshops

Workshop III

- Arbeits- und Gesundheitsschutz bei neuen Organisations- und Steuerungsformen
- Vier Fallbeispiele aus den Branchen Finanzdienstleistungen, Konsumelektronik, Messtechnik und Kommunikationstechnik

Workshop IV

- Neue Beteiligungsformen im Arbeits- und Gesundheitsschutz
- Vier Fallbeispiele aus der metallverarbeitenden Industrie

Kontakt

Dr. Nick Kratzer

Institut für Sozialwissenschaftliche Forschung e.V. - ISF München

Jakob-Klar-Str. 9, 80796 München, Tel. 089/272921-0

nick.kratzer@isf-muenchen.de

www.isf-muenchen.de

www.pargema.de